

Die Weißheit sehr geliebt / und von den Geist getrieben
 Als wahrer Christ gelebt von bösen Vorsatz rein.
 Christoph von Carlowitz hat's sonderlich erwiesen /
 Wie sein Elogium mit vollem Glanz zeigt an;
 Er ist darinnen ja so herrlich hoch gepriesen /
 Daß niemand was daran desideriren kan.
 Der Schluß ist sonderlich und hoch zu æstimiren:
 Ohn' Falschheit und Hochmuth. Ach! Carlowitz wie rar!
 Wie rar ist diese Art! Der muß sich gratuliren
 Wer dieses Bildprets wird hier in der Welt gewahr.
 Hans Carl von Carlowitz (der Höchste sey geehret!)
 Hat gleichen Geist gehabt vor GOTT und aller Welt.
 Sein höher Berg-Verstand hat täglich sich vermehret /
 Und des Gebirges Wol bey Wandern fest gestellt;
 Ob dieses JHM nun gleich zu grossen Ruhm gerechet /
 So halt ich doch davor / daß solcher grösser werd' /
 Wenn ER in diesem Stück vollkommen hat geleichet /
 Ohn' Falschheit und Hochmuth zu leben auff der Erd;
 Joabs und Hamans Art hat Er durchaus gebasset
 Weil GOTT ein Feind darvon / und beyde stürzt mit Macht /
 Die edle Redlichkeit hat Er davor gefasset
 Und Demuth lassen seyn sein Kleid und seine Pracht;
 Ob solches gleich nicht hat allzeit der Welt gefallen /
 So hat Ihm schon genügt / wenn's GOTT gefallen hat /
 Denn diesem nur allein hat Er hier wollen wallen
 Und dienen schlecht und recht im Glauben früh und spat.
 Wie herzlich ist daher sein Abgang zu beklagen!
 Und wie gar schmerzlich fällt's / wenn man ein solches Licht
 Nicht mehr genießten soll / und soll's zu Grabe tragen!
 Fürwar der Geist verschmacht / das Herz im Leibe bricht:
 Heul' wein' und seuffze starck mein Freyberg / du bist worden
 Ein schwarzes Gilboa bisher in kürzer Zeit /
 Wenn sich der grasse Tod mit seinem Raub und Morden
 An deiner Häupter zwen gemacht in Bitterkeit.
 Der HERR gedenc' an dich und laß DICH succediren
 So Schönbergs hohen Sinn und Carlowitzens Geist
 Durch GOTTES Gnad' erlangt. Ich hoff's ohn' dubitiren.
 Zum Voraus sey der Höchste von mir und dir gepreißt!
 Ach! aber wer hat wohl das größte Weh empfunden?
 Empfindet es auch noch? Ist's nicht das treue Hertz /
 Das Hertz / so sich zur Eh' bis in den Tod verbunden?
 Ja / Ja / man siehets wohl; hier ist der größte Schmerz.
 Ein gleiches findet sich / und waltet das Geblüte
 Bey DENEN / die damit durch ZEUSUNG sind erfüllt;
 Ein theurer Vater stirbt / wie solte das Gemütthe
 Der KINDEK wol nicht seyn mit Boy und Fior umhüllt?
 Ihr HOHEN HAUSEK send gewiß auch sehr gebeuget
 Von Tümpeling / Carlowitz / Mordeisen und Bornstedt /
 Auch Bosen und Schönberg und andern / so gezeuget
 Aus Euren hohen Blut / und was Euch sonst angeht.
 O! daß doch GOTT mit Trost woll' AUF so erquickten
 Als mein Hertz ist voll Wundsch / als ich Ihn darum fleh'!
 Ich hoff' Er werd es thun / und GOTT mit Liebes-Blicken
 Erfreuen / daß JHM Geist im Glauben veste fleh' /